

• Codage 1:

Date du cours :	Prof. de didactique :	Acteurs :	Moments du cours :	Codage effectué par :	Réf. Vidéo
28.01.2015	Tm	Tm, 4 étudiantes et un étudiant	Cours du formateur S ₁	MJ+FM	S ₁ Methodikunterricht, Teil 1

St₁ = étudiante suivie. Assise au milieu, 3^{ème} de gauche. Je n'ai pas la L₀ de cette étudiante au moment où je fais le codage. St₂ = fille à droite de St₁, St₃ = garçon à gauche de St₁

Chrono	Verbatim ou mention du contenu qui fait l'objet d'une définition	(FACULTATIF) Savoir tacite (ce qu'on vise à faire apprendre)
01.30	Was erhoffst du dir von der Übung?	
02.05	Was könnte man noch machen, um die Uebung effektiver zu machen? Es geht ja um den Kontakt zur Seite.	
02.40	Die Modulation vom Ton machen (le fait sur le violon)	
02.47	Nicht ein Ton so (le fait sur le violon)	
02.50	Die grosse Schwierigkeit bei Schülern, dass sie nicht in die Saite tauchen.	
03.03	Wurzeln der Uebung: Menuhin hat das schon gemacht.	
03.16	Bei leeren Saiten versuche ich immer Tonmodulation reinzubringen.	
03.30	Ich sag den Schülern immer: das ist der Bananenstrich (accompagne avec geste) und sie machen's sofort.	

03.39	Ich finde wunderbar den Begriff vom Tauchen Das ist der Kopf (pointe le haut du violon) und ich tauche ins Wasser.	
04.00	Ja oder auch der Vergleich, wenn ich durch Wasser waate, diesen Widerstand von der Saite spüren.	
04.09	Oder durch Schnee, beim Schneeräumfahrzeug. Alles was den Widerstand bildlich gibt.	
04.30	Das hauptsächliche Problem ist beim Schüler, dass sie oben drüben streichen.	
05.23	Eine Sache ist mit dem Zeigefinger (le montre) Im Liegen hat sie den Zeigefinger so.	
06.00	Eine Thematik wir haben viele Bogenhaltungen gehabt in der Geschichte: die alte deutsche Bogenhaltung (la montre), dann die frankobelgische (la montre) und dann die russische (la montre). Tschaikowsky, Debussy, Ravel das sind ganz verschiedene Bedürfnisse, die die Komponisten an die Musiker gestellt haben und das hat die Bogenhaltung beeinflusst. Leopold Bauer in seinem Buch: es ist zu kompliziert zu beschreiben, was welcher Finger in welcher Situation macht.	
06.50	Und deshalb haben wir diese Natürlichkeit, dass man einfach fallenlässt und dass das (montre) auch nicht gut ist.	
07.00	Wo ich nicht ganz sicher bin bei der Marie: wenn wir zu eng sind (montre) haben wir auch weniger Kontakt. Und bei ihr merke ich durch dieses Band wird es fast ein bisschen eng. Der Zeigefinger ist nicht vorne, aber es sind alle Finger eng.	
07.05	Dass man das etwas weiter vorne macht (montre) und die anderen Finger weiter streut. Je breiter ich bin, umso präziser und je schmaler umso schwieriger ist es.	
07.53	Das ist klar, dass es nicht gut ist (montre) aber das (montre) finde ich auch schwierig. Man müsste diese Mittellage finden.	
07.59	Diese Uebung (montre avec sa main): dass man hier eng und breit macht.	
08.16	Bei ihr eher eng. Und das ist alles ein Prozess. (Un 2ème extrait est visionné de la Leçon St ₁)	
09.42	Da hast du geschaut, dass sie wieder mit der Schulter tief ist.	
14.01	Bogentechnik. Was beobachtest du, wenn sie diese Bewegung macht? (la fait)	
14.20	Man hat es parallel gesehen. Deine Bewegung war (la fait), wie wenn du durch Butter ziehst.	
14.27	Oder wenn man malt oder so.	
14.30	Und bei ihr war es zackiger.	

14.33	Das war nicht dieses (geste fluide) dieses Ziehen, dieser Zugstrich. Nicht Schwungstrich und nicht der Strich mit Impuls, das ist dieses Ziehen.	
14.53	Die Frage: wenn du das siehst, was könntest du, während sie macht, sagen um sie dazu zu bringen?	
15.44	Bei dem Pinsel vom Maler (geste). Sie lässt bewusst die Übung an der Wand mal ohne Bogen. Im Kurs haben wir das gemacht.	
16.11	Übung, wo es um den Bogen geht (montre et décrit les mouvements de l'élève)	
17.03	Was du machen kannst: dass sie den Bogen hier hält (montre le geste correct) bis sie die Flexibilität hat, die du möchtest.	
17.22	Ich hab das Gefühl, es fließt nicht in die Finger.	
17.28	Interessant. Du hast angefangen mit der grossen Bewegung und gehst immer weiter bis zu...	
18.06	Man kann auch umgekehrt gehen: mit der kleinen Bewegung anfangen (montre) und dann kommt das und das. Versuchen, den andern Weg zu gehen. Jetzt beginnen wir mit der kleinsten Bewegung. Fokus dann am Anfang beim Kleinen.	
19.43	Kreutzer 13 (joue quelques sons). Solche Sachen sind fantastisch für das Ausbilden vom Fingerstrich.	
20.09	Interessant, weil wo soll ich den Fingerstrich lernen? In der Mitte am Ende oder am Frosch? Und wo könnte ich den Fingerstrich lehren?	
20.43	Ein wichtiger Aspekt, wenn wir von Fingerstrich sprechen (joue) dass ich nicht hier anfange (joue faux) Sondern hier	
20.53	Und eine Übung, die ich oft mache ist (joue)	
21.08	Und dann eben (joue) und jetzt (joue) weil diese (joue) der Fingerstrich beinhaltet diesen Saitenwechsel.	
21.09	Und manchmal blockieren sie, wenn sie auf derselben Ebene sind.	
21.32	Wenn ich dann aber sage (joue) dann leuchtet's mehr ein. (Visionnement d'un 3ème extrait de la leçon St ₁)	
23.57	(Bewegung des Handgelenks). Es ist ja auch (joue) hier mache ich ohne Finger. Das kann man ihr auch erklären, ohne Finger gibt es diese Kontaktstellveränderung. (Suite du visionnement)	
29.13	Die älteste Quelle von diesem umgekehrten Bogenhalten, die ich kenne ist das Suzuki der das gemacht hat.	
29.43	Was ist das Ziel von dem?	

- Codage 2:

Date du cours :	Prof. de didactique :	Acteurs :	Moments du cours :	Codage effectué par :	Réf. Vidéo :
28.01.2015	Tm	Tm, 4 étudiantes et un étudiant	Cours du formateur S ₁	MJ	S ₁ Methodikunterricht, Teil 2

St₁ = étudiante suivie. Assise au milieu, 3^{ème} de gauche. Je n'ai pas la L₀ de cette étudiante au moment où je fais le codage. St₂ = fille à droite de St₁, St₃ = garçon à gauche de St₁, St₄ fille à gauche du garçon

Chrono	Verbatim ou mention du contenu qui fait l'objet d'une définition	(FACULTATIF) Savoir tacite (ce qu'on vise à faire apprendre)
0.30	Was macht es auch noch Bogen interessant (inaudible)?	
0.36	Kleine Finger sehr gut trainiert	
0.38	Finger kräftigen, Suzuki hat es wohl gemacht. Mit kleinen Schülern kann man das auch machen.	
1.28	Was auch eine Motivation ist Ton (joue), dass sie lernen wie sie die Saite spielen können.	
1.43	Für das (geste) ist es eine Kräftigung.	
1.45	Ich mache das mit kleinen Kindern, damit sie das Gefühl für einen grossen Ton bekommen. Und für Kinder, die immer nur oben auf der Saite spielen	
2.05	Ich hab auch das sind so Fische zum Fischen, Bleie. Jeder Bogen hat ja auch einen bestimmten Schwerpunkt. Ich habe das einer Schülerin hingemacht, eine Woche lang und sie hat sich gewöhnt an einen besseren Klang.	
2.50	Gibt es eine andere Möglichkeit, ihr das beizubringen als die Kreuzer 13?	
3.08	Also es geht jetzt um diese Bewegung (montre) gibt es ein anderes Stück andere Titel?	
3.13	Was ist bei der Kreuzer 13 speziell?	
3.40	Ich habe mehrere verschiedene Thematiken (joue) ich hab verschiedene Themen des Saitenwechsels	
3.56	Ich hab mir überlegt, ob da nicht ein Schritt fehlt bis zu dieser ob ich nicht einfach zuerst versuche (joue) bis das einfach mal automatisch ist, bevor ich diese komplizierten Griffe UND noch diesen Teil nehme.	
5.05	Im fortgeschrittenen Stadium macht man dann die Etude NUR mit Fingerstrichen.	

5.10	Also sie macht jetzt hier noch (joue) eine Bewegung	
5.14	aber wenn ich (joue) wirklich als Uebung für das mache versuch ich das nur aus diesem Finger zu nehmen.	
5.26	5. caprice? Würde sich auch eignen. (geste de la main) Die 16. Die kann man auch strecken. Repetieren, ich lass auch in Triolen? arbeiten	
5.50	Jetzt müssen wir einfach zurück zu ihrem Niveau. IRGENDein perpetuum ist gut und einfach um die Schwierigkeit wegzunehmen rechts links. Oder eines bearbeiten, damit ich nur 4 Töne pro Ton habe.	
6.15	Also es gibt dieses (joue) das würde ich dann umwandeln versuchen auf (joue)	
6.42	Notum perpetuum. Wie ein Salonstück eigentlich.	
6.56	Wenn ich dann (joue) für mich der Schwerpunkt der Bewegung ist für mich da (pointe un endroit de son poigné) und nicht da, wenn ich's im Tempo spiele.	
7.13	(joue) dann habe ich etwas Spass es hat ein wenig Musik aber ich muss es langsam machen und aufarbeiten	
7.29	Schwerpunkt. Kleisttext. Habt ihr noch im Kopf? Was hat der auch gebracht? Das Marionettentheater von Kleist (les étudiants n'ont pas lu) Dann lest das.	
8.26	Es ist eine wunderbare Geschichte. Es geht um den Schwerpunkt der Bewegung. Die Marionetten, die an den Fäden hängen haben einen Schwerpunkt. Oft brauchen wir auch dieses Bild: Stell dir vor du hängst hier (geste). Marionette, du hängst hier (dresse ses cheveux avec la main). (raconte le contenu de la nouvelle) Wenn man den Schwerpunkt nicht findet, Verbindung mit der Seele fehlt, Verbindung zum Eigentlichen der Bewegung-	
9.49	Und es geht dann darum, wenn jemand so spielt (fait le mouvement de l'archet au-dessus des cordes, sans les toucher) ist nicht die Musik im Zentrum, nicht das Wesentliche, die Kunst, Philosophie im Zentrum sondern (refait le geste) ER als Geiger ist im Zentrum	
10.13	Es geht darum. Dass wir „ehrlich“ Musik machen und nicht uns präsentieren wollen, weil dann ist die Bewegung nicht mehr im Schwerpunkt und dann wird es unorganisch, man sieht es sofort.	
12.18	Verantwortung den Schülern gegenüber. Wir können es nicht verhindern, auch nach Jahren zu suchen während des Unterrichts. Wir versuchen etwas zu bewirken und wir wissen nie, wie das gegenüber reagiert.	
12.50	Das Bsp mit M. Fantastisch wie sie lang drangeblieben ist. Es war schwierig mit M. (St1 raconte un épisode où M. a commencé à pleurer)	